0341 . 30 68 235

GAMMA

24/04
20.Dezember 2004
#169

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

24

Deutsche Flüchtlingspolitik

Köln, 15.12. Im Rahmen der „Aktion Wintercheck" der Kölner Polizei wurde das Flüchtlingsheim in der Kyffhäuserstrasse sowie mehrere naheliegende Kneipen von einem Sondereinsatzkommando (SEK) der Kölner Polizei gerazzt. Es wurde weder etwas gefunden noch jemand festgenommen. Kritiker gehen von einer reinen Einschüchterungsmaßnahme aus. (indymedia)

Mannheim, 11.12. Es demonstrierten 200 Menschen gegen das 10 jährige Bestehen der größten Abschiebehaftanstalt in Baden-Württemberg. (indymedia)

München, 11.12. Etwa 150 Leute kamen zur Demonstration anlässlich des Tages der Menschenrechte gegen Abschiebung und Rassismus zusammen. Die AktivistInnen, darunter zahlreiche Flüchtlinge und MigrantInnen, zogen vom Goetheplatz über das Verwaltungs-Gericht zum Eine-Welt-Haus. (indymedia)

Peine, 6.12. Am Abend wurde eine vietnamesische Familie trotz gewährten Kirchenasyl nach 12 Jahren abgeschoben. (indymedia)

Bremen. Sunny Omwenyeke, Menschenrechtsaktivist aus Nigeria und Aktivist der Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen aus Bremen, muss voraussichtlich wegen eines Verstoßes gegen die Residenzpflicht ins Gefängnis. Er erhielt eine Aufforderung zum Haftantritt in der JVA Oslebshausen. Ihm wird vorgeworfen, am Flüchtlingskongreß im Jahr 2000 in Jena teilgenommen zu haben. (indymedia)

Fürstenwalde. Auf der Autobahn zwischen Fürstenwalde und Storkow kontrollierte der Zoll einen 41 Jahre alten Autofahrer aus Cloppenburg (Niedersachsen). Im Kofferraum des Peugeots fanden die Beamten eine Frau. Da gegen die 22-jährige Ukrainerin der Verdacht der unerlaubten Einreise und gegen den 41-Jährigen der Verdacht der Schleusung bestand, wurde der Sachverhalt an die Polizei übergeben. Beide wurden vorläufig festgenommen. Nach der Vernehmung entließen die Beamten den Mann, die Ukrainerin wurde der Ausländerbehörde übergeben. (inforiot)

Antisemitismus

Berlin, 2.12. Wegen Volksverhetzung ermittelt die hessische Staatsanwaltschaft gegen die Urheber der türkischsprachigen Tageszeitung Vakit. In der Deutschland-Ausgabe vom 1. Dezember wird darin offen der Holocaust geleugnet. In dem Beitrag des Autors Hasan Karakaya heißt es unter anderem: "Die Wahrheit ist: Es gab keinen Holocaust. Auch die so genannten Gaskammern sind eine Lüge." (Berliner Zeitung 3.12.)

Naziübergriffe

Schwedt, 13.12. Am Landgrabenpark wurde am Montagabend ein 36-jähriger Mann aus Angermünde von einem 20-Jährigen geschlagen und Füßen getreten. Der betrunkene Tatverdächtige wurde vorläufig festgenommen. Dabei stellten Beamte fest, dass er auf einer Hand neben anderen Zeichen auch SS-Runen tätowiert hatte. Nun wird neben der Körperverletzung gegen ihn auch wegen des Verdachts des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gemäß § 86a StGB ermittelt. (MAZ, 15.12.)

Berlin,4.12. Mehrere Nazis attackierten am S-Bahnhof Schöneweide einen Bezirksverordneten der PDS und verletzten ihn und seine Begleiter. Die Angreifer hatten sich vorher im Lokal „Haltestelle" getroffen, das in der Nähe eines PDS-Büros liegt. (indymedia)

Pirna, 27.11. Ein 27-jähriger wurde am Zwinger am Kopf und Bein verletzt. Täter waren vier bislang Unbekannte, die den jungen Mann zuvor anpöbelten, ihn packten und in eine etwa zwei Meter tiefe Grube stießen. Die Täter beschimpften ihr Opfer als Zecke. Sie sind zwischen 18 und 25 Jahre alt. (SächsZ PIR 9.12.)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Berlin, 14.12. Polizei und LKA durchsuchten mehrere Naziwohnungen in Berlin und Brandenburg. Dabei wurde auch der Proberaum der Berliner Nazikapelle "Spreegeschwader" im Stadtteil Wedding durchsucht. Gesucht wurde v.a. eine Neuerscheinung des Nazi-Labels "Panzerbär-Records". Auf ihr befinden sich laut Eigen-Werbung Lieder "der bekanntesten Bands der Reichshauptstadt", etwa von "Spreegeschwader", "Legion of Thor" oder dem Ex-Sänger der wegen Volksverhetzung verurteilten "Landser", Michael Regener. Bei der Großrazzia durchsuchten Beamte in Berlin 14 Wohnungen und Geschäftsräume von Nazis, die die CD produziert und vertrieben haben sollen. Sie nahmen bei der Gelegenheit auch andere CDs mit, die volksverhetzende Texte der Gruppen "Deutsch Stolz Treue" und "Spreegeschwader" enthalten sollen. (indymedia)

Bottrop. Die Polizei hat ein Treffen von Rechtsradikalen in der Gaststätte "Zur schattigen Buche" an der Rheinbabenstraße in Bottrop aufgelöst. 70 Personen aus dem ganzen Bundesgebiet wehrten sich zum Teil gewaltsam dagegen, des Lokals verwiesen zu werden. Bei dem Treffen handelte es sich um ein Konzert mit den Bands: Bloodrevenge, Blutstahl, Abolition, White Blizzard und Cherusker. (turnitdown)

Dorfen, 11.12. Nicht mehr als 50 Nazis waren dem Aufruf der Kameradschaft München zu einem Aufmarsch gefolgt. Ca. 300 Antifas blockierte zeitweise die Route, was von der Polizei aber wieder beendet wurde. Große Teile ihrer Strecke liefen die Nazis und die Polizei in einem „Wanderkessel" aus AntifaschistInnen. (indymedia)

Recklinghausen, 11.12. Nach eigenen Angaben 90 Nazis nahmen an einem Aufmarsch teil. Der ist Teil einer ganzen Reihe von selbigen. Es gab Sitzblockaden und andere Störungen durch Antifas.

Mannheim, 11.12. In der „Musikinsel" in der Diffenéstrasse fand ein Konzert mit den Bands ANENZEPHALIA und Raison D'etre statt. Die deutsche Band ANENZEPHALIA ist ein Seitenprojekt der extrem rechten Gruppe GENOCIDE ORGAN (GO).
Die Band wird über das Mannheimer Label TESCO, welches in seinem Mailorder Katalog auch weitere rechtsextreme Bands wie DEATH IN JUNE oder DER BLUTHARSCH vertreibt. (indymedia)

Dresden, 9.12. Auf Mobilisierung der Antifa-Hochschulgruppe Dresden protestierten rund 70 AntifaschistInnen vor der Buchhandlung der TU Dresden gegen den Vortrag von Ex-General

Reinhard Günzel in eigener Sache - "Ethos des Offizierkorps am Beispiel der Affäre Hohmann/Günzel". Eingeladen hatte Günzel die rechtsextreme Burschenschaft Cheruscia. Der Eingang einer Gaststätte in der Umgebung, in der Burschenschaftler und der Gast speisten, wurde blockiert und es wurde "Günzel, Hohmann und Hans-Peter - Keine Opfer, sondern Täter!" und "Bundeswehr und Burschenschaft - gehören schleunigst abgeschafft" gerufen. Die zwischenzeitlich vorbeischauenden Neonazis suchten das Weite. Günzel und die Burschenschaftler entschieden sich nach dem Essen lieber für den Hinterausgang. Das jedoch ging schief, sie gerieten in einen Eierbeschuss und mussten sich als "Tätervolk" u.ä. beschimpfen lassen.(indymedia)

Berlin, 4.12. Rund 200 Nazis marschierten von Adlershof aus durch den Stadtteil Köpenick. Anmelder war René Bethage (Berliner Alternative Südost), Christian Worch (Hamburg) stellte den Lautsprecherwagen.
Über 500 Menschen protestierten gegen den Naziaufmarsch. Es gab mehrere Gegenkundgebungen entlang der Naziroute, sowie zwei Blockaden des Aufzuges. Beide wurden aber von der Polizei geräumt, die mit 1.300 Beamten im Einsatz war. (indymedia)

Dortmund, 4.12. Es marschierten rund 50 Nazis aus dem Spektrum des Nationalen Widerstands Dortmund im Dortmunder Norden. Ungefähr 20 Antifas liefen nebenher und störten die Bimen mit Sprechchören und wurden später gekesselt. (indymedia)

Gera, 29.11. Nach eigenen Angaben nahmen wieder Nazis mit Fahnen und Tranparent an der Montagsdemo des DGB teil. Sie wurden durch ein Absperrband und ein Transparent von der restlichen Demo getrennt.

Eisenach, 29.11. Angeblich 30 Nasen nahmen an einer von Nazis veranstalteten Montagsdemo (abseits der von Parteien und Gewerkschaften getragenen) teil.

BNP-Chef verhaftet

14. 12. Nick Griffin (45), Führer der rechtsextremen "British National Party" (BNP), wurde in seinem Haus in Wales verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, in einer Dokumentation des Fernsehsenders BBC Rassenhass gegen Muslime geschürt zu haben. Bereits unmittelbar nach der Ausstrahlung des Dokumentarfilms im Juli waren mehrere BNP-Funktionäre verhaftet worden. (BBC)

Rieger muss aus Heisenhof raus

Der Landkreis Verden hat in Bezug auf den "Heisenhof" baurechtliche Verbotsverfügungen erlassen. Das Anwesen im Besitz des rechtsextremistischen Anwalts Jürgen Rieger muss daher von seinen derzeitigen Bewohnern umgehend geräumt werden. In der ehemals von der Bundeswehr genutzten Immobilie sind zur Zeit vier Bewohner gemeldet. Sie müssen nach der Behördenverfügung den Heisenhof innerhalb von zehn Tagen verlassen. Als Grund für das Wohnverbot wurde genannt, dass die Abwasserfrage nicht geklärt sei. Darüber hinaus wurde es Rieger bzw. seiner "Wilhelm-Tietjen-Stiftung" untersagt, auf dem Gelände Fahrzeuge abzustellen. Dieses Verbot zielt auf Riegers Sammlung von Wehrmachtsfahrzeugen, die er erst vor kurzem auf den Heisenhof gebracht hatte. (idgr)

Repression gegen Rote Hilfe

Am **8. Dezember** kam es in München und Hamburg zu insgesamt 6 Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern der Roten Hilfe e.V. bzw. der Postadresse und einem weiteren unabhängigen Projekt. Begründet wurden diese Maßnahmen mit einem Verfahren wegen Verstössen gegen das Urheber- bzw. Markenrecht und stehen in Zusammenhang mit dem Bankkonto der Ortsgruppe München der Roten Hilfe. Offensichtlich wurde von außen Mißbrauch mit den (öffentlich bekannten) Kontodaten betrieben. (indymedia)

Neue Polizeigesetze

Die Länder Hessen und Hamburg haben sich neue Polizeigesetze gegeben. In der Hansestadt sind langfristige Aufenthaltsverbote, Videoüberwachung, verdachtsunabhängige Personenkontrollen und die Verankerung des finalen Todesschusses beschlossen worden. Außerdem soll die Polizei mit Distanz-Elektroschock-Geräten ausgerüstet werden, und künftig sollen „Blutproben bei Verdacht auf Infektionen zur Gefahrenabwehr" durchgeführt werden.

In Hessen verabschiedete die CDU-Mehrheit des Landtages, dass „bei akuter Gefahr" ein richterlicher Beschluss zur Telefonüberwachung nicht mehr nötig ist, dass mittels spezieller Lesegeräte am Straßenrand automatisch alle Nummernschilder vorbeifahrender Fahrzeuge erfasst und mit der Fahndungsdatenbank abgeglichen werden können und, dass bei Kindern unter 14 Jahren DNA-Proben genommen werden dürfen, „wenn der Verdacht auf schwere Straftaten besteht." - Das solle der Vorbeugung von Straftaten dienen. (indymedia)

Haft für Antifa

Berlin. Wegen der Aktionen gegen den Nazi Aufmarsch am 1.5.2004 in Lichtenberg und Friedrichshain wurde ein Antifaschist zu 3 Jahren Knast verurteilt. Dazu kommen noch 10 Monate Bewährungswiderruf. Seine Anwältin wird Berufung einlegen.(indymedia)

Demo für soziales Zentrum in Dresden

Rund 120 Menschen demonstrierten am 6.12. in Dresden für ein soziales Zentrum.Anlaß der Demo war die Räumung der besetzten Häuser am Martin-Luther-Platz. In den Häusern war unter auch der Umsonst-Laden untergebracht gewesen.

Kalenda

31.12. Rechtes Neofolk-Konzert in Jena (21/04)
15.1. Naziaufmarsch in Magdeburg (23/04)
11./12.2. NATO-Sicherheitskonferenz in München (21/04)
1.5. Naziaufmarsch in Leipzig-Connewitz (21/04)

Neue Termine

Antifademo in Gera

Am **29.Januar** gibt es in Gera eine überregionale Demostration anläßlich des Jahrestages des Mordes von Nazis an einem Aussiedler und für die Schließung der Naziläden in der Stadt. Die Stadt ist nach wie vor ein Brennpunkt von Naziaktivitäten und auch die lokale Polizeiführung machte vor allem durch ihr Engagement gegen Antifas von sich reden.

Naziaufmarsch in Kiel

Freie Nationalisten rufen für den **29.Januar** zu einem Aufmarsch in Kiel auf.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.